FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 07.12.1794-24.01.1795

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171827

Visual Library

Pr. den 13½ Jul. 96. 9 II E27 1

Aufenthalt in den Vorder Circars
u. Rückreise nach Tranquebar 1794 u. 1795
dies ist abgedruckt im 49sten Stück, Seite 39 f.

In den Vorder Circars hielt ich mich
vom 26 Sept 94 bis in das folgende
Jahr zum 11 Januar auf, da ich auf
den Dänschl. Compagl. Schiff Juliana Maria
von Jagernaikpuram meine Rückreise
antrat. Meine Amts Arbeiten
schränkten sich die meiste Zeit hier blos
auf die kleine Gesellschaft ein, die ich von
Tranquebar mitgenommen hatte u. mit
der ich wie mit meinem Freunde, bey dem
ich wohnte, den Sontag durch gemeinschaftl.
Gebet u. Betrachtung des göttlichen Worts
feyerte, dann der hiesigen Nation konte
ich aus Mangel der Kentniß in dem
Telungischen nicht nützlich werden.
Allein gegen das Ende meines Aufent-
halts in diesen Gegenden wurde mein
Wunsch mit meinem Amte andern zu
dienen mehr erfüllet. Ich taufte den 7 Xbr.
am 2ten Advents Sontage im Englischen
das Tochterlein des Cheef in Samulcottah
Capt: Leightons. Den 9ten darauf
verließ ich dieses kleine Fort u. reisete
nach dem holländ. Ort Jagernaikpuram
wo ich den folgenden Tag teutsch Gottes-
dienst hielt über 1 Joh. 4, 9. predigte,

u. nachgehends 10 Kinder Taufte. Des Nach-
mittags theilte ich an zwo Personen das
heil. Abendmahl aus, die ich den Vormittag
noch deswegen besonders gesprochen und
von denen ein alter wohl unterrichteter
Teutscher, der ehemals in Holland. Diensten
stand, mir besondere Freude gemacht
hatte. Er hatte mit seiner Frau vorher
Streitigkeiten, die eine Trennung zwischen
beyden verursachte. Ich erinnerte ihn an
die Nothwendige Pflicht mit solcher sich
auszusöhnen, wo er anders mit Nutzen
das Liebes Mahl seines Erlösers geniessen
wollte. Da sie an einem andern Ort sich
aufhielt u. ich den folgenden Tag weiter
reisen wollte, so versprach er feyerlich
an seinem Theil alles mögliche zu dieser
Aussöhnung zu thun u. bat sehr, ich möchte
ihm den Genuß des heil. Abendmahls
nachdem er ein grosses Verlangen hätte,
nicht abschlagen. Ich ~~[illegible]~~ reichte es ihm
den unter sichtbarer Rührung des Ge-
müths. Einige Tage nachher schrieb
er an einen Freund einen Brief in dem
er einen, in dem er einen andern an seine
Frau einschloß, welche sehr rührend waren.
Er bat um Vergebung seines begange-
nen Unrechts, bezeugte freudig u. dank-
voll die grosse Gnade, so Gott ihm erwiesen
u. äusserte den Wunsch mit seiner Frau

sich

sich wieder auszusöhnen. Diese Briefe, so ich zu lesen bekam u. viel Eindruck auf mich machten, hatten dieselbige Wirkung auf diesen Freund, u. seine Frau ließ sich gleich bereitwillig finden ihm zur Versöhnung aufs neue die Hand zu reichen u. ihn in seiner Krankheit zu verpflegen.

D. 15 Xbr setzte ich meine Reise nach Palicol fort, wohin ich d. 13 kam. Hier taufte ich das Töchterlein des Oberhaupts Q. v St nebst einem andern Kind. Ueber Rom: 6, 3. 4. hielt ich zuvor einen Vortrag u. den folgenden Sontag noch einen über die Epistel Phil. 4, 4. von der Freude am Herrn. Den Montag verließ ich diesen Ort wieder; dann ehe ich von Jagernaikapuram wegreisete, hatte ich versprochen Weyhnachten dort zu feyern, u. nun konte auch alle Tage das Dänische Schiff von Bengalen erwartet werden. Den 23 des Abends langte ich wieder in den gewünschten Ort bey meinen Freunden an u. hielt zween Tage darauf das Fest mit einer grossen Versamlung, in der ich über Jesaia 9, 6. 7. von der Herrlichkeit des Menschgebornen Erlösers redete. Den Sontag darauf hörte ich den dasigen Domine über Matth: 11, 2 ~~[illegible]~~ eine

u. lange, mit Divisionen u. Subdivisionen wohl versehene Exegesis im Holländischen vorlesen, wobey wenig Erbauung zu finden war.

Am ersten Tag des neuen 1795sten Jahres predigte ich wieder über Psalm 103, 1. 2. u. zeigte meinen Zuhörern, die aber nicht in so grosser Anzahl als im verflossenen Weihnachts Fest sich versammelten wie sie auf eine dem Herrn wohlgefällige u. für sie gesegnete Weise das Jahr anfangen sollten, u. beschloß hiemit meine Amts Arbeiten in diesen Gegenden, von denen ich durch die Güte Gottes doch einigen Segen auf die Ewigkeit zu erndten hoffe.

Das Fort Samulcotta liegt im Sidtapove District, der bis jetzt von einem eigenen Rasa regiert wird, so ein Tributaire an die Engl. Compagnie ist. Es ist solches 8 Meilen von Jagernaikpuram u. noch ein mal so weit von Coringo entfernt. Es hat 10 kleine ausgemauerte Bastionen u. einen Erd-Wall, u. sein äusserer Umfang macht ohngefehr eine Englische Meile aus. Wahrscheinlich ist es ehemals von den Franzosen angelegt worden, man hat aber u. auf die Erhaltung u. Ausbesserung desselben wenig Rücksicht genommen.

Die

die Gegend um solches herum ist angenehm. In Norden sieht man die Nisamschen Gebürge, in Süden sind zwar keine Berge, aber doch hohes Land u. in Osten u. Westen schöne fruchtbare Felder. Nach dem Corconda District 24 Engl. Meilen Westlich reiseten wir verschiedene mal durch u. in Gegenden hin, die viel reizendes hatten; in denen man aber auch wegen der vielen Tieger, Hyenen, Wölfe u. Füchse auf seiner Hut seyn, u. des Nachts von seinem Hause auf das Feld sich nicht allein wagen muß.

Die Fruchtbarkeit des Landes hängt hauptsächl. vom Regen ab, der hier besonders im October zu fallen pfleget u. die grossen Teiche füllet, von denen manche einige Engl. Meilen im Umfang haben, aus denen nachher das Wasser auf die Felder geleitet wird. Der Mangel desselben verursachte vor einigen Jahren die schreckliche Theurung in diesem Lande, in der eine so grosse Menge starb u. deren traurige Überbleibsel, Schedel und andere Todten-Gebeine ich noch beynahe um jedes Dorf herum, durch das ich reisete, lagen u. sehen konte. Die grosse Verminderung der Inwohner hatte ferner die Folge, daß ein ansehnlicher

Theil des Landes ungebauet liegen blieb u. verwilderte.

Nandaradah ist der Ort, wo wir uns, so lange in Corconda District blieben, aufzuhalten pflegten. Da die Berge nicht mehr als 4 Engl. Meilen davon entfernt sind; so entschloß ich mich an einem heitern Tage auch diese zu besuchen. Ich nahm eine hinlängliche Anzahl Begleiter u. Wegweiser mit mir; dann wegen der Tyger, die wir auch am hellen Tage an der Seite des einen Berges hinlaufen sahen, würde es sehr unvorsichtig gewesen seyn ohne solche dahin zugehen.

Es sind diese Berge, wegen der vielen Dornbüsche aus den Mimosen u. Rhamnus Geschlecht u. andern Gesträuch u. der herum liegenden Steine, die manchmal den Fuß nachgeben u. herunter rollen, mit vieler Beschwerlichkeit zu besteigen. Allein ich fand hier verschiedene hübsche Pflanzen, die für meine gehabte Mühe eine hinlängl. Belohnung waren.

Überhaupt sind diese nördl. Gegenden an Pflanzen besonders in dieser Jahrszeit reichhaltig genug, einen Liebhaber

der

der Natur Geschichte zu beschäftigen; und ich will nun die Vornehmsten so wir gesamlet haben, nach dem Linäischen System anführen.

I. Boerhavia scandens II. Justicia acaulis. Just. monanthera Roxb. nebst noch verschiedenen neuen Arten dieses Geschlechts. Gratiola serrati fol. Dianthera Sp. n.

III. Olax Zeyl. Agrostis Diandr? Retz. Milium tomentosum. Panicum composit. & asperat. Boa Cynosuroides Retz. Holc. saccharat. Cynosurus Coracan. u. einige Cyperus Arten.

IV. Cissus acidus & setaceus Roxburg nebst einer Art die dem Ciss. trifoliat. am nächsten kömt. Monetia Barlerioides. Hedyot: Sp. n.

V. Convolvul. nervosus Burm. Convolv. paniculat. Roxb. Conv. Turpeth. Conv. natans. Conv. quinque fol? Ceropegia Candelabr. Periploca Ind. Achyranthes echinata. Gardenia fragrans. Strychni Sp. n. Apocynum frusescens. Echites

Antidysent. & venenatai. Rhamnus racemos et alata. Illecebrum benghalinie. Schrebera?

VI. Menyanthes Indic. Loranth. pentndra. Tradescantia geniculata.

VII Allophylus Zeil. Mimusops Sp. n.

X. Jussieua repens. Bauhinia spicata. Cassia Mimosoides. Decandr. Trigyn. Hiraea Gen. proxim.

XI. Trium fetiae Bertramiae var? fol. orbiculatis. Euphorbiae Sp. n.

XIII. Capparis sepiaria horrida & grandis. Lagerstroem. alba.

XIV. Acanth. procumbens. Sultellariae Sp. n. Phlomis. Sp. n.

XV. Cleome Chelidonii.

XVI Sida cordifol.; heterophyl., nebst mehreinigen neuern Arten. Hibisc. pedunculat?; viti fol. ficulneus. rigidus. Hugonia mistax. Pentapetes phoenicea.

XVII Hedysar. fruticos.; styracifol.; viscidum. Crotalar. quinque fol.; montana Roxburg; Orixensis Roxb. Phascol. radiat. & trilobet. Galega spinosa. Lupini Sp. n. Indigofera prostrat.; glandulosa Roxb. & Sp. n. ovalae proxim. Aenhynomene aquat. Dolichos bflor Cytisus Cajan.

XIX.

II E 27:9

XIX. Serratulæ Sp. n. Chrysocom scabra. Lapsanæ? Sp. n.

XX. Epidendrum furv? Grewia tomentosa malacoc., salviæ fol. Helicteres Isora. Avistolochia bracteata Roxb. Pistoloch? Lin.

XXI. Brionia bracteata; reniform; Tecdonda Roxb. nebst noch einige neuen Arten Tragia cannabina. Phyllanth. viros Roxb. rhamnoides Retz; grandi fol.; vitis Idea. Cucumis Sp. n. Trichosanth Sp. n. Xanthium Orientale.

XXII. Cissampel? Pareira Roxb. Menisperm. hirsutum. Dioscorea pulchella Roxb. anon bulbifera. Trophis aspera & spinosa

XXIII. Mimosa Sandra Roxb. Diospyros Sp. n. Ficus tomentosa Roxb.; toxicaria & heterophyl. Andropogon serratum.

XXIV. Adiantum cadatum.

Auf meiner Reise nach Pulicol bemerkte ich noch eine von der gewöhnlichen ganz verschiedenen Art, die Sura oder den Palm Wein von Dattel Bäumen, Phoenix Datylifera L.

zu gewinnen. Es ist bekant, daß bey den Cocus u. Palmeren Bäumen die hervorkommende Blumen Scheide, ehe sie aufspringt, am Ende abgeschnitten, daran ein Gefäß gebunden, u. so der Saft, der reichlich aus dieser Wunde fliesset, darinnen gesamlet wird u. eben so werden auch in andern Gegenden Indiens die Dattel-Bäume behandelt. Allein hier schneidet der Süre Zäpfer von Bäumen die noch gar keine Früchte bringen u. meistens noch ganz jung sind an der einen Seite die Blätter weg u. verwundet noch über das den Baum nicht weit von seinem Gipfel mit einem Meisel. Aus dieser Wunde fliesset nun an einem Palm Blatt, das wie eine Rinne am Baum fest gemacht wird, der süße Saft in ein Gefäß, das sich am Ende desselben befindet.

Compagn. D 9 Januar 1795 kam das Dänische Schiff auf die Jagernaikburamsche Rhede, u. zween Tage nachher ging ich mit solchem auf meine Rückreise nach Tranquebar. Der widrige Wind hielt uns länger auf, als man sonst in dieser Jahres Zeit erwarten konte. Erst den

24ten

24ten ejusd. warfen wir auf der Trankenbarischen Rheede Anker, u. ich hatte bald nachher die Freude meine geliebten Brüder u. Freunde nach einer Abwesenheit von mehr den 4 Monaten wieder zu sehen u. zu umarmen. — Diese kurtze See Reise auf der ich mit ausgezeichneter Güte u. Freundschaft von dem Herrn Capt: Lem̄ing u. der übrigen Schiffs Gesellschaft behandelt wurde, trug nebst Gottes Hülfe das mehreste zur völligen Herstellung meiner Gesundheit bey, die durch einen heftigen Fieber Anfall am Ende des Novbr. aufs neue sehr gelitten hatte. Der Herr aber sey für alle Erbarmung, die Er mir auf dieser ganzen Reise erwiesen hat, in Ewigkeit gepriesen.

Soweit im 49sten Stücke abgedruckt.